

Meine Fotos und ich Vol.2

Und die Reise geht weiter

In 2016 hatte ich ein kleines Statement abgegeben mit der Überschrift „Meine Fotos und ich“ in welchem ich kurz beschrieb welche Schwerpunkte ich mir selber setze und welche Arten der Fotografie mir wichtig sind. Seither sind zwei Jahre vergangen in denen sich naturgemäß einige Dinge geändert haben. Meine Grundausrichtung hat sich nicht verändert, die windigen Langnasen sind mir nach wie vor die liebsten Motive. Und ich werde auch nicht müde diese Schönheiten bei voller Geschwindigkeit abzulichten. Aber das Spektrum der Motivauswahl ist nicht auf rennende Hunde begrenzt. Schon vor zwei Jahren hatte ich mir ansatzweise Gedanken zu Portraitaufnahmen gemacht und überlegt, ob das eine Option für mich wäre. Portraits von Windhunden, nicht von Menschen. Aber irgendwie sind mit der Zeit auch schon mal Menschen mit ins Bild gerutscht. Und diese Kombination bietet für sich schon wieder eine Menge neues Potential. Im Zeitalter der DSGVO ist natürlich gut zu überlegen welche Fotos man veröffentlicht und welche Fotos man besser nicht online stellt. Daher bin ich sehr glücklich darüber, jede Woche mit vielen Menschen und Hunden laufen zu dürfen, bei denen dieses Thema eben kein Thema ist. Was sich alles wie verändert hat, zeige und beschreibe ich anhand der folgenden Fotos.

Flitzefotos

Ich glaube jeder Mensch der viel fotografiert, entwickelt im Laufe der Zeit seinen eigenen Stil. Bei aller Variabilität die man sich offen halten möchte, gibt es eben doch in bestimmten Situationen die persönlichen Lieblingseinstellungen an der Kamera und den individuellen Betrachtungswinkel. Das sind mindestens zwei elementare Faktoren die einen eigenen Stil prägen. So habe ich für meine vielen Flitzefotos mit der Zeit meine (für mich) optimale Einstellung gefunden. Mein Fokus liegt nach wie vor fast immer auf den Augen. Bei aller Bewegungsunschärfe müssen bei mir auf den Fotos die Augen immer scharf sein. Nur in absoluten Ausnahmefällen lasse ich Fotos zu die anderen Kriterien entsprechen. Ein optimales Flitzefoto sollte also gestochen scharfe Augen haben, während die Pfoten durch die Bewegung gerne entsprechend unscharf sein dürfen. Um hier noch ein wenig besser zu werden steht eine nicht ganz günstige Festbrennweite mit enormer Lichtstärke recht hoch auf meinem ewigen Wunschzettel.



Auch Welpen können flitzen

Action!

Nur immer reine Flitzefotos sind auf Dauer langweilig. Ein klein wenig Action darf schon mal sein. Optimal ist es wenn auch die äußeren Bedingen zum Geschehen passen. Sand und Wasser sind ganz hervorragende Grundlagen für besondere Fotos. Auch ganz einfache Flitzefotos erhalten hierdurch einen völlig anderen Charakter.



Oben: Pit & Trouble / Unten: Pit

Portraitaufnahmen

Wenn ich Portrait sage, dann meine ich Kopffotos. Das ist eigentlich Unsinn, denn ein Portrait muss sich nicht auf den Kopf beschränken. Aber, egal ob Mensch oder Hund, das Gesicht gibt Auskunft über eine Gefühlslage. Und insbesondere die Augen sind es, die diesen Einblick geben. Im übertragenen Sinne spricht man ja auch bei den Augen vom Spiegel der Seele. Genau das ist der Punkt. Und genau diesen Punkt, diesen Augen-Blick zu erhaschen ist für mich die große Kunst und Ansporn für meine Portraits. Bislang habe ich mein Glück fast immer in freier Natur und in Erwartung des richtigen Momentes gesucht, was die Sache natürlich nicht gerade einfach macht. Aber ich finde der Aufwand lohnt sich. Trotzdem kann auch ich mich so langsam mit Aufnahmen im Studio anfreunden. Dass mir dieses Thema nicht ganz unwichtig ist, zeigt sich auch an der Anschaffung einer neuen hochauflösenden und lichtstarken Festbrennweite, speziell für diese Zwecke, sowie ein kleines Beleuchtungs-Set für alle Fälle. Dieses Thema ist in viele Richtungen durchaus noch ausbaufähig.



Lottas Augen verraten sehr viel über ihren Charakter

Und plötzlich sind Menschen im Bild

Immer wieder kommen auch mal Menschen mit ins Bild. Meistens habe ich diese Fotos aussortiert oder so bearbeitet, dass nur noch der Hund übrig bleibt. Irgendwann ging das nicht mehr, da die Kombination von Mensch und Hund deutlich besser war und mehr Stimmung hatte als die Einzelvariante. Die Resonanz auf solche Experimente war dann erfreulicherweise auch alles andere als negativ. Hier stehe ich aber irgendwie noch ganz am Anfang meiner Entwicklung. Ein paar total verrückte Ideen dazu habe ich bereits im Kopf. Die Zeit wird zeigen ob ich sie irgendwann einmal in die Tat umsetzen kann.



Oben: Bellini & Matz / Unten: Trouble & Gela

Details

Manchmal sieht man bestimmte Dinge erst auf den zweiten Blick. Ab und zu gibt es auch Fotos die eigentlich nur für die Tonne gut sind, aber bei genauerer Betrachtung Details offenbaren, die wirklich schön sind. Und spätestens an diesem Punkt lobe ich mir die digitale Fotografie. Ich weiß gar nicht mehr wie viele dicke Bücher ich früher unter den Projektor gestellt habe um eine gute Ausschnittvergrößerung zu erhalten. Das Kabel der Zeitschaltuhr war mit Klebeband fixiert, damit sich das Klacken und die Vibration des Relais nicht auf den Projektor übertragen. Heute macht man einfach einen Ausschnitt nach Wunsch und hat immer noch genug Auflösung für ein gutes Foto. Und wie gut die heutige Technik ist, zeigt sich ganz besonders an diesen Details. Sei es ein Ausschnitt der Augen oder einfach nur Wasser das aufgrund seiner Massenträgheit einfach mal kurz in der Luft stehen bleibt, während sich die Beine an denen es eben noch haftete bereits weiter bewegt haben.



Résumé

Die Fotografie ist für mich also eine spannende Sache die niemals langweilig wird. Es gibt hier immer wieder neue Dinge zu entdecken. Die einzigen Schranken die es gibt existieren nur im eigenen Kopf. Das macht die Fotografie für mich immer wieder spannend. Bei aller Euphorie darf man natürlich nicht vergessen, dass jedes Foto nichts weiter ist als eine Momentaufnahme. Im besten Falle wird ein Gefühl oder eine Stimmung übertragen. Deshalb können Fotos auch hochmanipulativ sein. Auf die Spitze getrieben könnte man also sagen, dass ich im positiven Sinne versuche zu manipulieren, indem ich zeige wie toll Hunde sein können. Und für meine weitere Reise behalte ich mir meine kleinen verrückten Ideen in Sachen Mensch und Hund einfach mal im Hinterkopf. Vielleicht gibt es dann irgendwann einmal ein „Meine Fotos und ich Vol.3“. Meine Reise in Sachen Fotografie geht also weiter.



Der tolle Murphy im Wettlauf mit der Möwe